

## „GEGEN DEN WIND“

# Selbst das Wetter kommt gegen die Faszination der Insel Sylt nicht an

Nico Johannsen, CCM 1 (2015) und Clubmanager des Marine-Golf-Clubs Sylt, über das Inseldasein und die daraus resultierenden Vor- und Nachteile



„Wie genau ich dazu kam, weiß ich selbst kaum noch“, so Nico Johannsen auf die Frage, wie er als Diplom-Agraringenieur zur Golfbranche und in seine heutige Position kam. Er ist Clubmanager des Marine-Golf-Clubs Sylt eG. Begonnen hat er 1994 im Mittelrheinischen Golfclub Bad Ems, ursprünglich gleichzeitig angestellt als Greenkeeper (denn er war Agraringenieur) und Clubsekretär (denn er war Agrarökonom). „Beides zusammen war damals wie heute überhaupt nicht zu bewältigen, zumal ich am Anfang nicht die geringste Ahnung von dem Tätigkeitsfeld hatte. Immerhin habe ich während der knapp zweieinhalb

Jahre nicht nur für zwei gearbeitet, sondern auch für zwei gelernt“, so Johannsen. Bei aller Hochachtung vor dem Greenkeeping war ihm nach dieser Erfahrung klar, dass er nur noch im Clubmanagement arbeiten wollte, mit so viel Leitungsbefugnis wie möglich. 1998 legte er die Prüfung zum Golfbetriebswirt (DGV) ab. Zu dieser Zeit war er bereits Geschäftsführer der Main-Taunus MT Golfanlagen GmbH & Co. KG, wo er insgesamt zehn Jahre tätig war. Im Jahr 2007 hat es ihn dann an die Nordsee verschlagen.

„Der Marine-Golf-Club erschien mir zu der Zeit zwar etwas exotisch, war aber auch richtig interessant in seiner möglichen Entwicklung. Außerdem war für mich als Schleswig-Holsteiner die Aussicht auf einen Umzug in den hohen Norden sehr reizvoll“, sagt der Clubmanager heute über seine Entscheidung.

Der Tourismus spielt auf Sylt in allen Bereichen eine große Rolle, so auch im Marine-Golf-Club Sylt. Kein



Das 2008 errichtete Clubhaus des Marine-Golf-Clubs Sylt ist als prägnantes Achteck in Holzbauweise gestaltet.

Wunder, denn laut Johannsen gibt es jährlich fast 13.000 Gästerunden auf dem 18 Loch-Platz. Zwar stiegen die Mitgliederzahlen in den letzten neun Jahren insgesamt stark an, doch noch immer nehmen die Einnahmen aus dem Gästebetrieb fast 40 Prozent des Gesamtumsatzes ein. Das Verhältnis zwischen Mitgliedern und Greenfee-Gästen ist hervorragend. Die Mitglieder sind überwiegend daran interessiert, dass viel Greenfee verkauft wird. Zum einen, weil auf diese Weise weiterhin moderate Mitgliedsbeiträge sichergestellt werden können; zum anderen sind viele Mitglieder selbst im Tourismus tätig und haben eine entsprechende Aufgeschlossenheit gegenüber den Gästen.

### Positives Image: Urlaub in Deutschland

Seit mehreren Jahren nimmt der Tourismus in Deutschland zu; 2016 im siebten Jahr in Folge. Einen Grund für den boomenden Deutschland-Urlaub sehen Experten in den vielen Krisenherden weltweit und den daraus resultierenden zunehmenden Sicherheitsbedenken. Besonders inländische Gäste kurbeln das Wachstum an, denn dem Statistischen Bundesamt in Wies-



Der küstennahe Links Course des Marine-Golf-Clubs Sylt erstreckt sich auf einer Fläche von 80 Hektar neben dem Flughafen-Gelände vor den Toren Westerland.

baden zu Folge entfielen auf diese 366,4 Millionen Übernachtungen von insgesamt 447,2 Millionen, ein Wachstum von erneuten 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das eigene Land ist das beliebteste Urlaubsreiseziel der Deutschen. Mit 14 Prozent belegt Schleswig-Holstein zusammen mit Niedersachsen Rang 3 (Quelle: Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V.: Reiseanalyse 2017, Kiel). Laut Johannsen profitiert auch Sylt von diesem Trend, wenn auch in geringerem Maße als das restliche Schleswig-Holstein. *„Unter anderem liegt das daran, dass die Kapazitäten in der Hochsaison ohnehin fast vollständig ausgelastet sind. Zudem können wir das Wetter in Deutschland und auf Sylt leider nicht beeinflussen. Dieses ist bei uns zwar manchmal einmalig, manchmal aber auch einfach grauenhaft“*, so der Clubmanager. Von November bis Ostern hätten Destinationen am Mittelmeer daher weiterhin die Nase vorn.

Es gäbe mittlerweile viele hervorragende Möglichkeiten, einen schönen Kurzurlaub mit Golf zu verbringen. Anlagen mit angeschlossenem Hotelbetrieb seien dabei aber klar im Vorteil. Einfach nur einen schönen



**Name:** Nico Johannsen  
**Geburtstag:** 14.02.1965  
**Familienstatus:** verheiratet,  
2 Kinder (3 und 5 Jahre)  
**Werdegang:**  
 1994-1996 Mittelrheinischer Golf Club  
Bad Ems  
 1996-2005 Golf Club Main-Taunus  
 1996 Hof Hausen vor der Sonne  
 Seit 2007 Marine Golf Club Sylt eG

#### Hintergrundinformationen zum Marine-Golf-Club Sylt e.G.:

Der im Jahr 2006 fertig gestellte Links Course des Marine-Golf-Clubs Sylt wirkt mit seiner Dünen- und Heidelandschaft wie in die Sylter Natur hineingegossen. Hart, aber fair; so präsentiert sich der Platz. Der Wind ist ein ständiger Begleiter, aber was wäre Golf auf Sylt ohne Wind. 77 meist tiefe „Potbunker“, harte, ondulierte Grüns und imposante Dünen prägen die 80 Hektar große Anlage, die die Sylter Golflandschaft um eine echte Herausforderung bereichert. Vervollständigt wurde das Gesamtprojekt mit der Fertigstellung des architektonisch ansprechenden Clubhauses im Frühjahr 2008.

Golfplatz und ein günstiges Greenfee anzubieten, reiche nicht mehr aus. Der Marine-Golf-Clubs Sylt kooperiert daher seit etlichen Jahren mit seinen Nachbarclubs, dem Golf-Club Sylt und dem Golfclub Budersand. Vor allem das „Golfhopping auf Sylt“ – drei Plätze für 175 Euro – findet hohen Zuspruch und scheint mittlerweile in

ganz Deutschland bekannt zu sein. *„Wir Sylter Golfclubs haben schnell eingesehen, dass wir uns außerhalb der Insel nur gemeinsam erfolgreich vermarkten können. Dies geschieht auch bei Golfmessen und im Rahmen von PGA-Turnieren in der Public Area. Der Name Sylt schafft dort immer Interesse“*, sagt Johannsen.

*Bloß nicht mit dem Ball in einem der 77 Topfbunkern landen.*





## Faszination der Insel Sylt kombiniert mit Golfsport ohne Allüren

Im Jahr 2006 wurde der küstennahe Links Course des Marine-Golf-Clubs Sylt in die einzigartige Insellandschaft hineingefügt. Er erstreckt sich auf einer Fläche von 80 Hektar neben dem Flughafen-Gelände vor den Toren Westerlands. Mit seinen 77 zumeist tiefen Topfbunkern, Dünen, Rough- und Heideflächen verspricht er ein Spielerlebnis wie auf den britischen Inseln. Insbesondere an windigen Tagen – und die sind sehr zahlreich – ist die Wahl des richtigen Schlägers für den Score entscheidend.

Als immer noch einzige Golfanlage in Deutschland ist der Club als Genossenschaft organisiert. Die circa 800 Mitglieder sind zur Hälfte auf Sylt ansässig, die übrigen kommen aus allen Teilen Deutschlands und sind fast alle Inhaber von Zweitwohnsitzen auf Sylt. Obwohl Sylt - nicht ganz zu Unrecht - als Insel der Reichen oder zumindest der Besservierdiener gilt, versteht sich der Marine-Golf-Club als volksnah mit sehr moderaten Mitgliedschaftskonditionen. Auch den Normalbürgern auf Sylt soll das Golfspiel ermöglicht werden. Diese Einstellung mag auch an der eigenen Entstehungsgeschichte liegen, denn die Anlage ist aus sehr



**Nico Johannsen ist Vater von zwei Söhnen. Mit diesen verbringt er so viel Zeit wie möglich, was sehr schön, aber keineswegs entspannend ist. Dafür liest er lieber ein gutes Buch.**

kleinen und einfachen Anfängen erwachsen. „Bis Anfang 2008 hatten wir noch nicht einmal ein richtiges Clubhaus, sondern nur einen Behelfsbau, ohne Duschen, aber dafür mit zwei uralten Bürocontainern anstelle eines Sekretariats“, erinnert sich Johannsen. Ganz anders erging es ihm bei seiner vorherigen Wirkungsstätte Main-Taunus. Obwohl die beiden Anlagen fast gleich alt sind, spiegeln sie die Vielfältigkeit der deutschen

Golflandschaft wider. In den „goldenen“ 90-Jahren handelte es sich beim Golfclub Main-Taunus um einen etablierten Großstadtclub mit der entsprechenden Mitgliederstruktur in gehobenen Vermögensverhältnissen. Werbung wurde Johannsen zufolge kaum gemacht, der Club war voll, und die (zahlreichen) Gastspieler wurden – wie in vielen damaligen Clubs die Regel – von den Mitgliedern eher geduldet als geschätzt.

### Bitte vervollständigen Sie die angefangenen Sätze, Herr Johannsen:

1. **Golfmanager zu sein bedeutet für mich ... „den abwechslungsreichsten Job zu haben, den ich mir vorstellen kann.“**
2. **Ich bin CCM, weil ich ... „mich habe ‚überreden‘ lassen. Mittlerweile bin ich es aber sehr gern.“**
3. **Der Erfolg bezüglich CCM war für mich, dass ... „ich erstmals regelmäßig zu den GMVD-Fortbildungsseminaren gefahren bin (hätte ich schon viel früher machen sollen).“**
4. **Ständiges Weiterbilden ist ... „ – neben dem erlernten Fachwissen – das beste Mittel gegen Selbstzufriedenheit.“**
5. **Die Schwerpunkte unserer Arbeit werden sich in den nächsten Jahren ... „kaum verlagern.“**
6. **Die zukünftige Clubmanagergeneration unterscheidet sich ... „möglicherweise durch größere betriebswirtschaftliche Kenntnisse. Bedingt durch die relativ geringen Jahresumsätze von Golfanlagen, stoßen jedoch die Verdienstmöglichkeiten eines Golfmanagers schnell an ihre Grenzen. Dies hält möglicherweise hochqualifizierte Interessenten von einer Laufbahn als Golfmanager ab.“**
7. **Golf bedeutet für mich ... „einen wunderbaren Sport. Allerdings mit dem Blick auf einige Golfer auch leider, dass Golf mit Fanatismus einhergehen kann. Dies werde ich auch nach all den Jahren nie verstehen.“**
8. **Ich halte mich fit für meinen Job durch ... „das Wissen, dass auf jede knallharte Saison auch wieder ein relativ entspannter Herbst kommt.“**
9. **Wenn ich Zeit hätte, würde ich ... „zum ersten Mal seit 23 Jahren im Sommer richtig verreisen.“**
10. **Mein Motto: „Bloß nicht gleich zufrieden sein. Oder: Es kommen auch wieder bessere Zeiten“**

Mit den Jahren hat sich auch der Marine-Golf-Club Sylt gemausert. Das Clubhaus mit Marine-Bistro ist als prägnantes Achteck in Holzbauweise gestaltet und hat eine großzügig angelegte Terrasse. Zudem bietet der Club umfangreiche Trainingsmöglichkeiten mit verschiedenen Übungsflächen und mit seiner neuen Abschlagshalle inklusive Scope-Anlage. Johannsen ergänzt: „Unsere wirtschaftliche Situation ist sehr stabil, aber das war vor acht bis zehn Jahren längst nicht so. Daher musste man im Marine-Golf-Club immer – eigentlich täglich – um die Gastspieler und um neue Mitglieder kämpfen. An gutem Service und Kreativität führt dabei kein Weg vorbei. Und an dieser Einstellung hat sich bis heute nichts geändert.“

**Vor- und Nachteile des Inseldaseins**

Aktuell arbeitet Johannsen an einer Prioritätenliste zu Verbesserungen am Platz. Dabei gilt es zu beachten, dass das Inselleben Auswirkungen für Logistik und Infrastruktur hat. Dementsprechend sind einige Kosten erheblich höher. Beispielsweise betragen die Transportkosten von Bunkersand ein Vielfaches des Preises für den Sand selbst. Ähnliches gilt für alle Massengüter wie Drainagen-Kies und Fertigbeton. Die Baukosten sind deutlich höher, und auch die Handwerker greifen beherzt zu. Und nicht zuletzt ist es sehr schwierig geworden, geeignetes Personal im Greenkeeping zu finden.

Ansonsten beschäftigt Johannsen und sein Team das, was auch andernorts ein Thema ist: Die zunehmende Schwierigkeit, neue Mitglieder zu gewinnen. Denn auf einer Insel mit nur 18.000 Einwohnern ist dies eine große Herausforderung. Ein weiteres Beispiel ist die zunehmende Individualisierung, die auch vor den Golfclubs nicht Halt macht. Diese verlangt nach maßgeschneiderten Angeboten. Bei den Turnieren heißt das, dass der Marine-Golf-Club Sylt eine Fülle von Veranstaltungen anbietet, ohne in der Summe mehr Turnierspieler zu haben.

Johannsen, der seine Freizeit intensiv mit seinen beiden Söhnen im Alter von fünf und drei Jahren verbringt, schätzt persönlich die kurzen Wege auf der Insel. Der Arbeitsplatz, die Einkaufsmöglichkeiten, der Strand: Alles ist in wenigen Minuten erreichbar. „Schwierig wird es jedoch, Veranstaltungen auf dem Festland wahrzunehmen. Eine Golfrunde des GMVD-Regionalkreises NORD irgendwo in Niedersachsen ist für einen Sylter reine Utopie. Und die Qualität der Bahnanbindung von Sylt kann nur als vorsintflutlich bezeichnet werden. Insofern habe ich auch ständig Schwierigkeiten, die notwendige Anzahl an CCM-Punkten zusammenzubekommen“, sagt der Manager. Zu seiner Teilnahme am Graduierungssystem des GMVD wurde er von Markus Erdmann und Wolfgang Klingenberg ermutigt. Da Johannsen zu diesem Zeitpunkt bereits auf Sylt wohnte, sah er zunächst hauptsächlich die Schwierigkeiten, die eine CCM-Graduierung bezüglich der notwendigen Verbandsaktivitäten mit sich bringen würde. Dass sich aber die Möglichkeit abzeichnete, gleich als CCM 1 eingestuft zu werden, wirkte motivierend. Zwei Jahre später, also 2015, hat er erfolgreich aktualisieren können. Vielleicht weil er, seitdem er CCM ist, regelmäßig an den großen GMVD-Fortbildungsseminaren teilnimmt. Für die 20-jährige Jubiläumsveranstaltung hat er sich bereits im Januar angemeldet. Gegenüber Webinaren, die mit dem Zeitalter der Digitalisierung Einzug in das Fortbildungsangebot halten, wäre Johannsen aufgeschlossen. So könne man ortsunabhängig und intensiv lernen.

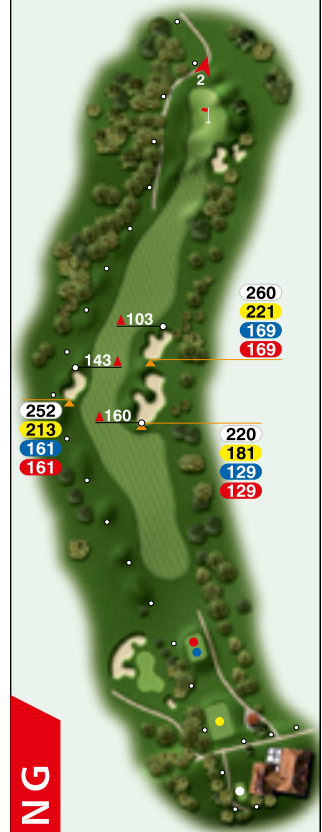
Bei den erschwerten Bedingungen die Insel zu verlassen bleibt die Frage, wohin Johannsen und seine Familie der nächste Urlaub führen wird. Der Clubmanager überlässt die Entscheidung in diesem Jahr vielleicht seinem ältesten Sohn. „Am liebsten möchte er dorthin reisen, wo es viel Eis zu essen und Fanta zu trinken gibt“, schmunzelt er.

Dr. Johanna Damm  
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
 GMVD



**WIR SIND DIE PROFIS**

**ZUVERLÄSSIGKEIT UND KOMPETENZ SIND UNSERE STÄRKEN**



**GOLFPLATZAUSSTATTUNG**

**TESTEN SIE UNS**



**06449.9220-0**  
[www.pfaffgolf.de](http://www.pfaffgolf.de)

